

STADTTEIL-KURIER

# Auf der Bühne sind alle gleich

Film über inklusives Jugendtanztheater läuft am 6. Mai mehrmals im Cinema Ostertor

VON BRITTA KLUTH

Ostertor. Beim Spaziergang durchs Viertel die Augen offenzuhalten, lohnt sich immer. Und manchmal besonders. „Die Anderen“ vom inklusiven Jugendtanztheater aus dem Tanzwerk Bremen im Lagerhaus haben auf Straßen und Plätzen in ihrer Nachbarschaft Kostproben ihrer Arbeit gezeigt. Und in ihrem Projekt „Mensch, mach mir Platz!“ künstlerisch zu hinterfragen, wo eigentlich Inklusion gelebt wird.

In ihren Performances konfrontierten die jungen Leute Bewohner des Viertels, Geschäftsleute und Passanten mit Fragen, die sie beschäftigen, und mit ihren Lebensentwürfen. Der Filmemacher Ulrich Scholz aus Bremen-Nord hat die 24 Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne Beeinträchtigung dabei begleitet. Zu sehen ist das Ergebnis am Sonntag, 6. Mai, um 11, 13 und 15 Uhr im Cinema im Ostertor. Früher da zu sein, lohnt sich, denn eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung kommen die 13- bis 29-Jährigen auf die Bühne.

Es wirken mit: Paul Arefi-Nejad, Charlotte Becker, Ella Marie Bürgy, Helene Deinhard, Lovis Dietrich, Rosi Dietrich, Lina Donderer, Amelie Gerdes, Paula Gielians, Malin Grafe, Fiona Hartmann, Daniel Radys Herrera, Till Krumwiede, Mia Lux, Leonie-Carolin Meentzen, Miriam Meisner, Greta Mestermann, Yolenn Mindt, Johanna Plumeyer Estenelao, Carla Riegner, Martin Schoeps, Christophe Schuler, Lizza Suzan Waask und Jelte Wittkuhn. Die meisten in der Gruppe sind schon lange dabei. Mia (15) aus dem Peterswerder und Rosi (13) aus dem Ostertor kennen sich schon seit den Kinderkursen. „Ich tanze für mein Leben gern“, sagt Mia, „und hier kann ich alle Erfahrungen und Erlebnisse mit den anderen teilen.“

Auch für die beiden Leiterinnen der

„Wir wollen sichtbar machen, was die jungen Menschen bewegt.“

Inga Becker

Gruppe, Inga Becker und Alexandra Benthin, ist sie voll des Lobes: Die seien einfach supernett. „Das Projekt ist toll. Jeder kann so tanzen und sich geben, wie er möchte“, berichtet Rosi. Dadurch lerne man die Leute viel besser kennen – und sich selbst ebenso, wie Till aus Oberneuland hinzufügt. „Es macht nicht nur unheimlich viel Spaß, ich lerne auch, mich körperlich auszudrücken“, sagt der 16-Jährige, der seit vier Jahren dabei ist. Seine Schwester sei damals in der Gruppe gewesen, sagt er, und er habe eigentlich nur mal schnuppern wollen, aber es habe ihm gleich so gut gefallen, dass er geblieben sei.

Die beiden Tanzpädagoginnen Inga Becker aus Schwachhausen und Alexandra Benthin aus dem Ostertor haben das inklusive Jugendtanztheater 2005 gegründet. Seit Beginn wird es finanziell durch die „Aktion Mensch“ unterstützt und wird von Tanzwerk angeboten. Laura Haisch, Malina Klencke, Valerie Usov, Felix Weiß, Daria Wohlfeil assistieren den Projektleiterinnen. Als gemeinsamer Verein bietet Tanzwerk Kurse für unterschiedliche Altersgruppen an, gemäß seinem Motto: „Wir machen Tanz für alle: Jung und Alt, mit und ohne Beeinträchtigung, aus verschiedenen Kulturen, mit viel und wenig Vorkenntnissen. Jeder Mensch kann tanzen.“

Das Jugendtanztheater arbeitet in Projekten, die in der Regel über drei Jahre dauern. Geprüft wird dienstags und an einem Wochenende im Monat. Nach der ersten An-



„Ich tanze für mein Leben gern“, sagt Mia Lux aus dem Peterswerder. „Hier kann ich alle Erfahrungen und Erlebnisse mit den anderen teilen.“



Rosi Dietrich aus dem Ostertor ist seit ihrer Kindheit bei Tanzwerk.



Till Krumwiede lernt in dem Projekt auch, sich körperlich auszudrücken.

näherung an das Thema wird gemeinsam ein Stück entwickelt und aufgeführt. Dieses Mal ist alles anders. „Das Projekt ‚Mensch, mach mir Platz!‘ ist aus der Frage entstanden, wo sich in dieser Stadt, hier in unserem Stadtteil, Inklusion wiederfindet“, erklärt Inga Becker. „Wir haben oft genug miterlebt, dass die Jugendlichen erwachsen werden und nur geringe Chancen auf eine Ausbildung haben, die sie sich wünschen. Mit dieser Arbeit wollen wir sichtbar machen, was die jungen Menschen bewegt. Was sie sich für die Zukunft erhoffen. Und wir wollen dafür sensibilisieren, dass in Geschäften und Betrieben kaum Menschen mit Beeinträchtigung beschäftigt werden.“

Und so seien sie auf die Straße gegangen, hinaus ins Viertel. Im Hintergrund hielt Ulrich Scholz vieles mit der Kamera fest. Für den Dokumentarfilmer aus Bremen-Nord war es bereits die zweite Produktion mit der Gruppe. „Die Zusammenarbeit war eine tolle Erfahrung und sehr viel enger als beim ersten Mal“, sagt er. „Ich habe die Teilnehmer immer mal wieder allein oder sogar zu Hause gefilmt.“ Das habe die Arbeit noch einmal spannender gemacht, die jungen Menschen außerhalb der Gruppe in einem

anderen Kontext zu erleben und zu begleiten.

Über Aktionen wie den Tanzspaziergang oder die Performance mit Gehhilfen haben sich die Mitglieder solo, im Duett oder gemeinsam Gehör verschafft. Geschäftsleute wurden angesprochen und nach Praktikumsplätzen gefragt. Mit Erfolg, wie zum Teil im Film zu sehen ist. Paul kelnerte zum Beispiel in der Rockwurst. Till arbeitete im Titus, und Charlotte kümmerte sich im Tiergehege des Bürgerparks um Vierbeiner. So war das Projekt dann auch für viele eine sehr besondere Erfahrung. Es sei ein aufregendes Gefühl gewesen, auf der Straße vor den Leuten aufzutreten, sagt Till. „Als wir auf dem Ulrichsplatz die Performance mit den Gehhilfen gemacht haben, hat uns eine Frau gefragt, was das für eine Demo sei“, erzählt Rosi, und Mia schaltet sich ein: „Die Menschen haben natürlich geschaut. Aber das haben wir auch bezweckt, darauf aufmerksam zu machen, dass jeder die gleichen Rechte hat.“ Die Gehhilfe sei dabei ein Requisit gewesen, das sie nicht beeinträchtigt, sondern weitergebracht habe.

Für „Die Anderen“ beginnt im August das Projekt „Eine Brücke zu dir“. Einen Kenn-

lernworkshop gibt es am 16. und 17. Juni von 12 bis 17 Uhr. Alle ab zehn Jahren, die Lust haben, sich mit den Themen Freiheit und Toleranz künstlerisch auseinanderzusetzen, können sich bei Christina Holte im Tanzwerk melden. „Es sind nicht nur die Lust an der Bewegung und die Arbeit mit den jungen Menschen, sondern ebenso der Zusammenhalt der Gruppe, der einfach Spaß macht. Nicht ohne Grund kommen so viele wieder“, sagt Inga Becker. Es sei immer wieder schön, die Teilnehmer dabei zu erleben, wie sie sich weiterentwickeln, Talente entfalten und ein besseres Körperbewusstsein bekommen. Denn durch Improvisation und Tanz lerne man eben auch, sich selbstsicher durch den öffentlichen Raum zu bewegen.

„Mensch, mach mir Platz!“ läuft am Sonntag 6. Mai, um 11, 13 und 15 Uhr, im Cinema, Ostertorsteintweg 105. Live-Performances 30 Minuten vor Filmbeginn. Die Karten kosten acht Euro. Der Vorverkauf läuft über Tanzwerk in der zweiten Etage des Lagerhauses Schildstraße montags bis freitags von 10 bis 14 Uhr und dienstags von 10 bis 17.30 Uhr sowie unter 76228. Näheres auf [www.tanzwerk-bremen.de](http://www.tanzwerk-bremen.de) und [www.mach-mir-platz.de](http://www.mach-mir-platz.de).

FOTOS: ROLAND SCHEITZ